



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

09.01.1940 (Nr. 8)

Er erscheint 7mal wöchentlich
Monatspreis RM 2,30 einfl. Post-
stellengebühr: Postversand monatlich
2,30 RM (einfl. 38,78 % Post-
zuschlag) Belegpreis ist im Voraus
abklar. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Behinderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Preis: 40.-, 20.-, 10.-, 5.-, 2.-
Einspr.: 54121, Nacht u. Sonntag,
5 11 15 Uhr; Verlag: werlt,
12-13 Uhr; Schließung: Dienst-
tag nach 17 Uhr, 17.30 Uhr.

Wirtschaftliche Weltzeitung

Denk
an das
Kriegs-
Winterhilfswerk

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Ämliches Deckungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 8 / 10. Jahrgang

Dienstag, 9. Januar 1940

Einzelpreis 15 Rpf.

Wirtschaftskritische Monatshefte

„Unsicherheiten durch deutsche U-Boote“

Sorgenvolle Betrachtungen eines Eingeweihten — Die Frage der britischen Kaufkraft „eines der größten Probleme“

München, 9. Januar.
Mit den künftigen wirtschaftsstrategischen Notwendigkeiten Englands im Krieg gegen Deutschland befaßt sich in der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Contemporary Review“ Sir Richard Salter, der offen zugibt, daß durch die Unmöglichkeit über den Umfang der britischen Wirtschaftstätigkeiten mit Deutschland und der britischen Verluste an Handelskraftstärken durch deutsche U-Boote und Minen „schwerste Unsicherheiten“ gegeben seien. Zur Sicherung der Durchführung der britischen Pläne forderte er zunächst die Abriegelung geeigneter Vorräte an Nahrungsmitteln und Rohstoffen in England, eine Forderung, die bestimmt nicht leicht zu erfüllen ist, da die im Lande befindlichen Vorräte nach zuverlässigen Berichten sehr gering sind, was auch durch die notwendig gewordenen Rationierungen eindeutig bezeugt ist und weil andererseits neue Zufuhren den deutschen Seetransportmaßnahmen ausgesetzt sind.

Auch Salters zweite Forderung, daß England keine industrielle Erzeugung bis zum äußersten vergrößern müsse, ist sehr widersprüchlich angesichts der jetzt schon vorhandenen und künftig noch wachsenden Schwere der Rohstofflieferung und im Hinblick auf den gewaltigen Bedarf der englischen Wehrmacht, der die industriellen Leistungsmöglichkeiten Englands, die den deutschen bekanntlich nicht entfernt gleichkommen, zu einem in großen Teil in Anspruch nimmt, daß die Versorgung des Inlandsbedarfs und der Ausfuhr nur noch ein ganz geringes und völlig ungenügendes Felder verbleibt.

Sehr besondere Bedeutung hat die dritte Forderung Salters, daß England die Finanzierungsprobleme im Inland und im Ausland genaujenseits beachten müsse, wobei die Finanzierung im Ausland sehr schwierig sei. Mit letzterer Aussage wird ein sehr wichtiger Punkt der Lage im Weltkrieg von 1914 für England völlig von der heutigen verschieden gesehen ist, weil es damals Amerika und dessen gewaltige Kredit zur Verfügung gehabt habe.

Da heute diese Möglichkeiten fehlen und England in seiner eigenen finanziellen Stellung bereits schwächer als 1914 ist und infolgedessen fast zusammengebrochenen Goldbestände und seiner Devisenknappheit bereits eine Frage und umfassende Devisenbeschaffung eintriften mußte, ist es zweifellos richtig, wenn Salter jetzt die Frage der britischen Kaufkraft auf höchst wichtige Stellen als eines der größten Probleme heraushebt. Es sind bereits jetzt zahlreiche Tatsachen bekannt, die beweisen, daß diese britische Kaufkraft gegenüber den neutralen Märkten erheblich zurückgegangen ist. Die starke Abwertung und schwindende Kursentwicklung des englischen Pfundes hat das Vertrauen in die englische Währung stark erschüttert, und die neutralen Märkte rechnen nach Möglichkeit nicht mehr in den englischen Pfund, sondern in der von ihnen jetzt immer mehr als internationale Rechnungseinheit anerkannten amerikanischen Währung. Der empfindliche Devisenmangel Englands, der sich infolge der Unmöglichkeit einer Ausfuhrerleichterung größeren Umfanges noch länger weiter verschärfen wird, macht die britischen Pläne einer Verdrängung deutscher Käufe auf den neutralen Märkten mit Hilfe von Transaktionspapieren zunichte. Einmal mehr ist England dazu gezwungen, finanzielle Mittel, und auf der anderen Seite können die neutralen Länder nicht gewillt sein, den britischen Plänen eine Störung ihres normalen Handelsverkehrs widerstandlos hinzunehmen. Sir Arthur Salter hat auch die Frage des Vorratens mangels der britischen Handelskraft eine besondere Bedeutung für die künftige Entwicklung der britischen Wirtschaftskriegsführung zugeordnet. Offenbar denkt man in gewissen britischen Wirtschaftskreisen heute schon zu erkennen, daß die Wirtschaft der deutschen Seetransportmaßnahmen wohl geeignet ist, in abseh-

barer Zeit die britische Handelsflotte in einem solchen Umfang zu vermindern, daß dadurch alle noch so fein ausgeklügelten wirtschaftsstrategischen Pläne gefährdet werden.

Der Hohenwesseln in London

Fluch der Direktor der britischen Jentur zurückgetreten London, 9. Januar.

Ämlich wird mitgeteilt, daß der Direktor der britischen Jentur, Viceadmiral Osborne, zurückgetreten ist. Osborne sei zurückgetreten, so heißt es, um einen neuen Posten zu übernehmen, für den er auf Grund seiner Erfahrungen und seiner Dienste besonders geeignet ist. Es solle sich um einen Posten handeln, der im Zusammenhang mit dem Sonderprogramm der Admiralfahrt liege. Viceadmiral Osborne erklärte Journalisten gegenüber, daß sein Rücktritt, der bekanntlich von öffent-

lichen Meinung schon lange und dringend gefordert wurde, „auf keinen einzigen Wunsch“ erfolgt sei. Er glaube, daß er im Schiffsbau dem Lande „noch größere Dienste“ erweisen könnte als auf seinem Posten als Jentur.

Diese Mitteilungen dürften von den englischen Bevölkerung nur mit sehr gemäßigten Gefühlen aufgenommen werden. Es zweifelt zwar niemand daran, daß jeder Durchsichtensglieder dem Lande größere Dienste erwiesen könnte, als dies Osborne als Jentur getan hatte, aber es weiß auch jeder, daß das so gut wie nichts bedeutet. Um Osborne mag die Viceadmiral — offensichtlich um sich einen guten Zugang zu verschaffen — geheimnisvolle Andeutungen. Er erklärte, er habe „eine Idee“ im Interesse der nationalen Sicherheit fassen, er aber nicht sagen, worin diese Idee bestehe. Er ließ jedoch durchblicken, daß es sich um eine Idee handele, die er schon seit langem hege, und die jetzt eine „große Sache“ geworden sei.

Die Schiffsverluste halten weiter an

Wieder über 15 000 Tonnen an einem Tag versenkt — Dänemarks dezimierte Handelsflotte

München, 9. Januar.
Der Dampfer „City of Marazion“, 8917 BRT, erhielt beim Auslaufen auf eine Mine an der westlichen Dänemark ein großes Loch. Ein Versatz-Motorenteil wurde geteilt, 13 indische Seeleute wurden verwundet. Die Explosion ereignete sich einige Minuten nachdem der Dampfer an Bord gekommen war. Der Dampfer wurde in einen Seiten eingeschleppt.

Der britische Dampfer „Coxington Court“ (3160 BRT) ist nach einer Explosion am Sonntag an der Südküste innerhalb von 10 Minuten gesunken. Der Schiffswrack wurde durch die Explosion sieben Meter hoch in die Luft geschleudert worden, konnte aber mit einem Bootschiff gerettet werden.

„Mutter“ zufolge ist der englische Dampfer „Tomson“ (2888 BRT), an der Südküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Der britische Tanker „Kingdon Corneil“ 449 BRT, nach einem Zusammenstoß mit dem französischen Passagierdampfer „Chelie“, 8920 BRT, am Freitagabend in der Meerenge von Gibraltar. Die gesamte Besatzung des Tankers, 16 Mann wurde getötet. Die „Chelie“ wurde am Bordsteil beschädigt.

Kopenhagen, 9. Januar.
Eine Durchsicht des dänischen Schiffsregisters über die Zugänge und Abgänge während der zweiten Hälfte des Dezember vermittelt einen taurigen Eindruck von den schweren Verlusten der dänischen Handelsflotte durch den englischen Krieg. Der Heften Vize über zwei Neubauten steht die lange Kolonne der Versenkungen. In ihr sind verzeichnet alle Verluste in zwei Jahren: der 1921 in Dannebrog gebaute Dampfer „Cux“ (2125 BRT), der 1926 in Sunderland gebaute Dampfer „Magnus“ (1339 BRT), der 1928 in Grimsby gebaute Zweimast-Motortanker „John Bull“ (88 BRT), der 1925 in Århus gebaute Zweimast-Motortanker „Vina“ (78 BRT), der 1922 in Kopenhagen gebaute Dampfer „Svanen“ (2400 BRT), der 1923 in Sunderland gebaute Dampfer „Svanen“ (1877 BRT), der 1918 in Ålborg gebaute Dampfer „Jägerborg“ (1254 BRT), der 1905 in Frederikshavn gebaute Dampfer „Svanen“ (1000 BRT) und der 1929 im Ausland gebaute Dreimast-Tanker „Globe“ (24 BRT). Zu diesen zehn Verlusten kommen dann noch zwei Abgänge durch Verkauf an das Ausland und eine Abwertung.

Trübe Pläne in Westeuropa

Englisch-französische Kriegsheher versuchen, Deutschland und Rußland zu diffamieren

Berlin, 9. Januar.
Sommer mehr verschärft sich in den Hauptstädten des Westens das Streben, durch Geminnung neuer Kriegskampfmittel jenen Zustand ein Ende zu machen, der von Tag zu Tag wachsend die Situation der Kriegstreiber im eigenen Lande verschlechtert und die Herzen aller jener schwächt, die einen Sinn ihres Opfers nicht zu erkennen vermögen. Es scheint, als wären die haushälterischen Bedürfnisse den einzigen Ausgang zu sein, und so werden sie alle, deren Namen mit dieser Rolle schon fast verknüpft sind, nicht mit Lodungen und Kaffardarungen, um neutrale Staaten in den Dienst ihrer Sache zu stellen. An der Spitze wieder Oberst Fabry, Neutrale, so heißt es, „für jed niemand in Sicherheit“! Es ist wie eine flüchtige Drohung, daß ausgesprochen ist, dessen ganzes Streben darauf ausgeht, den Krieg auszuweiten, als Warner auftritt. Heute oder morgen könne der Brand sich auch auf ihren Boden ausbreiten, so predigt er den Neutralen, ob sie abwarten wollen, bis ihr Haus brenne, oder sie nach Hilfe rufen? Und er schließt — in

dem verbrecherischen Vertiefen die Rolle bis zuletzt während — mit einem Satz, der in der Tat verdient, als allgemeines Wahrheitsfalschhalten zu werden. Mit dem Brandstiftern gemeinam Sache zu machen, ist eine eigentümliche Neutralität. Das heißt nicht, daß die Neutralen sich dem Krieg lange dauern werde, aber es läge ja in ihrer Hand, ihn abzubrechen. Diese unverständliche Einbindung um Deutschland bleibt die Karole des „Niger“, eben so wie diese Pläne und Schlagwort vertritt, dieser Krieg ist kein Kampf zwischen Deutschland und Frankreich, sondern zwischen Deutschland und Europa. Wünsche und Wirklichkeiten! Nun gehen diese Tendenzen teilweise von Paris aus. Schon des öfteren hatte sich London des jüdischen Journalisten Poliakoff bedient, wenn es galt, trübe Pläne unverständlich ins Tageslicht zu leuchten. So hat denn auch jetzt „Niger“ in der Antwerpener „Neotropen“ einen Artikel untergebracht, der nichts anderes zu beabsichtigen scheint, als den westlichen Weltfrieden ebenso wie den Neutralen einen Krieg gegen die Sowjetunion besonders schmählich zu machen. Dabei — die Neutralen fühlen sich durch den jüdischen Gazetteer beleidigt. Die Idee, um welche Chance heitete darin, ist das Großbritanniens nicht überwindlich, die Kontinentalen aus der Aktion Rußlands zu ziehen; ebenso ist es sicher, daß eine britische Garantie für Schweden in Wirtschaftlichen loslösen ist als eine Garantie für Rußland. Die Idee, um welche Chance heitete darin, ist die heißt es schließlich, daß der ganze Norden Europas in das Weltfeuer (!) hineingezogen werde. In der Tat, sehr interessant!

Sir Anderson hat Botschommungen

Amsterdam, 9. Januar.

Der englische Innenminister Sir Anderson, der für den Zufußdruck verantwortlich ist hat in Glasgow eine Rede gehalten, in der er erklärte, daß der „Dämmerung“ der Welt und der „Worte“ vorübergehen könne und der Aufbruch auf der Welt müsse die Menschen, die die bisher ergriffen worden seien, seien durchaus nicht als übertrieben zu bezeichnen. Er, Anderson, sei im Gegenteil darüber, daß nicht genügend getan worden sei, recht belegen.

Feindliches Spähtruppenunternehmen abgewiesen

Berlin, 9. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Im Westen wurde im Grenzgebiet westlich Belgien ein feindliches Spähtruppenunternehmen unter Verletzung des Feind abgewiesen.“

Einer spielt mit dem Feuer

Kann sich Belgien solche Artikel leisten?

A. B. Weijl, 9. Januar.
Trotz der gefährdeten Lage ihres Landes gibt es immer noch belgische Journalisten, die nicht aufhören können, mit dem Feuer zu spielen. In dem „Gentil“ Belgiens, der sich infolge der Unmöglichkeit, so unternimmt er die Aufgaben der „Gentil“, wieder die angeblichen Vorteile der Verlängerung der französischen Front bis zum Meer und zum Atlantik aufzuführen. Nur um dem erkrankten Vater eine solche Betrachtung überhaupt vorzubringen zu machen, geht der Verfasser von einem belgischen Genie aus oder auch einer „Bedrohung“ durch die der Anschlag Belgiens an die Alliierten herbeiführen würde. Er bemüht sich, in dieser Darstellung angeblich den Branzonen einen solchen Schmäh nach zu machen.

Früher, so heißt es in dem Artikel, befand die französische militärische Doktrin darin, daß man einen deut-

lichen Angriff hinter den eigenen besiegten Linien abwarten müßte. Die englische Regierung habe sich aber für eine andere Strategie eingekauft, und vor allem habe die belgische Armee in zwei Monaten neue wertvolle Verteidigungsstellungen geschaffen, so daß die französischen Truppen in ihnen den Kampf ebensolange aufnehmen könnten wie in ihren eigenen Besetzungen. Im weiteren Verlauf werden die Möglichkeiten der Frontausdehnung auf das vollständig gebühert, und ganz Deutschland wird als hoffnungslos dargestellt.

Eine solche Propaganda ist ein Verbrechen an der Neutralität, da sie darauf gerichtet ist, einen französischen militärischen Einmarsch in Belgien zu ermöglichen. Die belgische Regierung von ihren Vorgesetzten so geringen Gebrauch und schweigt zu diesem empörenden Verbrechen?

Englands Schiffahrt in Not

„Wer andere eine Grube gräbt...“

New York, 9. Januar. Das belgische Handelsministerium hat heute amerikanische Seetransporte genehmigt, die durch den deutschen U-Boot-Krieg noch der Genehmigung durch den amerikanischen Seefahrtsausschuß.

R. M. Will, der am 1. Februar wirksam werdenden Verträge der britischen Handelsflotte seitens der Londoner Regierung ist die katastrophale Schiffsraumverknappung in England, hervorgerufen durch die Gefährdung der deutschen Gegenblockade, neben zu befehligen noch in ihrer Auswirkung ausreichend zu kompensieren. Albions Schiffsahrt wird weiterhin in nachdringender Not bleiben, ja, die aus dem Jang der Lage heraus ergriffenen außerordentlichen Maßnahmen des britischen Handelsseefahrtsministeriums bestätigen nur, daß die Schiffsflotte Englands die Grenze des Ertragsbereichs überschritten haben.

Die theoretischen Möglichkeiten, die bei John Bull's Bemühungen um Ersatz des verlorenen Schiffsraumes eine gewisse Rolle spielen, erweisen sich nämlich bei näherem Hinsehen als völlig unzulänglich. So ist zunächst der Austausch der Handelsflotte innerhalb des Empire nur in beschränktem Umfang durchzuführen. Für den überseeischen Seetransport fallen 36 vom Hundert der britischen Handelsflotte von vornherein aus, da es sich bei diesem Kontingent um Küstenschiffe im engeren Sinne handelt, deren Einzeltonnage für Transporte nach dem englischen Mutterland zu niedrig sind. Ferner sind die britischen reinen Passagierdampfer, soweit sie nicht ohnehin als Hilfskräfte eingesetzt werden, in Warenverkehr kaum zu verwenden, zumal der englische Schiffsbau schon seit längerer Zeit der Verengung moderner, mit Spezialleistungen ausgestatteter Vintendampfer gegenüber Trampdampfern Rechnung trug. Auch die Tankdampfer lassen sich nicht ohne erhebliche neuer Schäden aus den Sonderflotten des Empire herausziehen. Schließlich müßten nach einer Unterbrechung des englischen Seefahrtsverkehrs zwischen Australien und dem englischen Festland die dortigen Seefahrtsflotten für London einsetzen. Die im folgenden „Schiffsabrechnung“ Großbritanniens würde verdrängten Möglichkeiten, was es sich auch zu anderen Anlässen bald zeigen dürfte, nicht mehr gegeben sein.

Wie steht es mit dem Ersatz der vernichteten Schiffe durch Neubauten? Hier wirken dem Wunsch also dem Vater des Gedankens gleichfalls unüberwindbare Schwierigkeiten entgegen. Da jenseits des Kanals die wirtschaftlichen und arbeitsökonomischen Voraussetzungen zur Ansohnung der Bauleistung an den gefolgerten Schiffsraumbedarf nicht gegeben sind. Die bemerkliche Lage ist durch folgende Tatsache gekennzeichnet: Vor 1914 war England der bedeutendste Schiffsproduzent der Welt, seit einiger Zeit dagegen fällt es zu den Ländern, die auf Einfuhr von Schiffen angewiesen sind. Die Statistik der Stapellieferung weist diese rückwärtige Bewegung dahingehend nach, daß im Durchschnitt des Jahres 1934/35 von einhundert Stapellieferungen jetzt auf britischen Werften erfolgten, während es 1913 zum Beispiel 200 waren. So hat sich denn die Zahl der verfügbaren englischen Werftarbeiter in der Nachkriegszeit erheblich verringert; dieser auch in den übrigen britischen Industriezweigen herrschende Nachkriegsmerkmal macht sich um so empfindlicher bemerkbar, als Englands gegenwärtige Baukapazität von 25 Millionen Tonnen zu mehr als dem vierfachen Teil für Kriegsschiffbauarbeiten in Anspruch genommen ist. Von einer Auftragserteilung an Auslandswerken muß Britannien im großen und ganzen schon deshalb absehen, weil diese den erhöhten Eigenbedarf der vom englischen

„Wer andere eine Grube gräbt...“

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt acht Seiten)

Englands Wirtschaftsschwierigkeiten spigen sich von Tag zu Tag zu.

Erreut wurden an einem Tag über 15 000 Tonnen britischen Frachtraumes vernichtet.

Durch den von England vom Jang gebrochenden Krieg erlitt Dänemarks Flotte schwere Schäden.

Die Vorkriegs-Wirtschaft in einer Unterhaus-Entscheidung im Hinblick über den Handelskrieg.

Nach der Jentur des britischen Seefahrtsministeriums, Viceadmiral Osborne, wurde ausgesetzt.

Englische und französische Kriegsheher sind weiter auf der Suche nach Schmähfalschen, um Deutschland und Rußland zu diffamieren.

Die russische Wirtschaft unternahm weitere Angriffe auf militärische Ziele in Finnland.

Im der Unterirdik Berlin wurde eine auslands-wirtschaftliche Tatort eröffnet.

Der Reichswehrminister hat mit Wirkung ab 15. Januar die Urlaubsperte wieder aufgehoben.

Chamberlain im Kreuzfeuer

Sonderung des Labour-Vorlades - Mißtrauensantrag gegen den Premier!

Krieg in Mittelmeer... zogenen neutralen Völkern...

Als dritte, 'Möglichkeit' werden am Londoner...

Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Der Vorstand der Labour-Partei ist am Montag in London zu einer Sonderung zusammengetreten...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Der Vorstand der Labour-Partei ist am Montag in London zu einer Sonderung zusammengetreten...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Das Kriegsspiel der Heer- und Flottillen an der Themse und an der Seine ist ungewöhnlich das gleiche...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Deinliche Fragen an Chamberlain

Wo ist Englands wirtschaftlicher Generalfinanz?

Am Zusammenhang mit den neuen wirtschaftlichen Vorkommnissen...

Herzhaft über die Meere

Associated Press über Roosevelt's Flottenpläne

Associated Press schreibt, die vorgeschlagene neue Flottenaufrüstung...

Rückgang der USA-Ausfuhr

Washington, 9. Januar. Laut Mitteilung des Wirtschaftsministeriums...

Blut ist ein ganz besonderer Saft

Herz Leon Blum merkt etwas - Au! andere merken was - Englische Eckennotizen

Herz Leon Blum, der gewesene jüdische Ministerpräsident Frankreichs...

Nationalertheater um den 'Hing'

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Schaufläche für W. L. Helen aus

Das 'Frontkämpfer' jedoch wurde nicht verurteilt

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Wucher in Frankreich

Wilde Strafen für Heubeter der Notlage

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Genex Liga - ein Torso

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Wierwar am englischen Feiertage

Gutermittelpreise um 50 v. S. gestiegen

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Englands Kriegsschulden in USA

Washington, 9. Januar. USA-Senator Lunden hielt am Sonntagabend eine Rede...

Plumpe Verdeckungsversuche der englischen Presse

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Stimmung nach Berlin gestärkt

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Druck und Verlag 'Bremer Zeitung'

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Tätigkeit beider Luftwaffen

Am 6. Januar, 9. Januar. Der Ministerpräsident des britischen Kabinetts ist nach wie vor das Gesprächsobjekt der englischen Blätter...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Am Montag um 10 Uhr Moskauer Zeit ist die erste wuchtige Maschine...

Deinherfortern als Leide aufgefunden

Wer kann Angaben machen?

Der Polizeipräsident teilt mit: Die seit dem 17. d. M. vermisste Ehefrau Maria Sofia...

- 1. Wer kann Angaben über angebliche Wundenverletzungen...
2. Wer hat am 17. d. M. die Ermordete in Begleitung...
3. Wer hat Frau Sofies am Sommer 1933 bei einer...

Zwei Bremer Kreisverbände des R.D.A.

Die durch die Schaffung Groß-Bremens bedingte Um-
gliederung der politischen Organisationen wurde am letzten...

Das Arbeitsgebiet der Preisen von Nahrungsmitteln.
Die genaue vom Reichsamt für den gesamten Nation...

Wichtiges Geschäftsstellenangebot am heutigen Tage...

ROTBART KLINGEN
Gut poliert - gut gesaunt
LUXUOSA 5x18P.
SONDERKLASSE 5x15P.

Dr. Kurt Vargas

Englische Musik - geschichtsloses Klingen

Es ist gut, wenn man sich von Zeit zu Zeit in der
Kulturgeschichte der anderen Völker umtut. Hinter der...

Die deutsche Musik hat in der Geschichte der geistigen
Kultur einen Platz. Der weltanschauliche Charakter...

Was bringt der Bremer Rundfunk heute?

Dienstag, 9. Januar, 6.00 Morgen-Sport am Morgen. - 6.30
Frühstück. - 7.00-7.10 Nachrichten. - 8.00 Hausfrau...

Bei Befragungen von Reichsmittel-Inspektoren und
Leuten der Organisationen, die zur Zeit der Abwanderung...

Generalsammlung des Bremer Arbeitskreises. Am 7.
Januar wurde bei dem Reichsamt für den gesamten Nation...

Ein junger Gelminger Schönlinder in Wilhelmshafen.
Ein junger Gelminger, Ralf H. H. H., studiert in...

Unter dem Hohelstader
Kreis Bremen
NSDAP
Ordnungsamt, Freitag, 12. Januar, 20.00 Uhr...

NS-Frauenhilfe
Reisekostenzuschüsse. Wir bitten, heute die Träger zu lesen!

NS-Jugend
Sonderausstellungen Bremen (75). Wegen der ungenügenden...

Die Deutsche Arbeitsfront
Entsendung Oberleit. Dienst, Dienstag, 9. Januar, 20.00 Uhr...

Hinweise
Hier folgende Mitteilungen gehören zum Arbeitsamt!

La-Jana-Gaspiel

Sei Janna, die berühmte und beliebte Volkstänzerin aus vielen
Filmen, wird am 18. Januar ein einmaliges Gastspiel abgeben...

Der Name des Orgelmeyers John Bull taucht 1563
auf, als der Lauten- und Violinmaler nach sich rufen...

Warum nicht gleich so?

Karl - Stadtmeyer bei einer Pfaffenstellung irgend-
wo im Westen - flucht wie ein Rohrspatz über das...

Niederdeutsche Rundschau

Schuh junger Bäume gegen Wildschäden

Gerade in der kalten Jahreszeit sind die jungen
Bäume durch Vandalen und Schalen tierischer Insekten...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

Wilmshafen. In Wilmshafen fallen die Fährten
5.10, 22.10, 23.10, am Sonntag die Fahrt 6.10
Uhr der Westküste ab Wilmshafen aus...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

... und Nachbar wird jeder genannt?
Von der vielen heimatischen Reiberei, die zu...

